|Stimme|

upgrade

Ein Projekt des Netzwerk Neue Musik
Baden-Württemberg e.V.,
der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen e.V.
und der Kulturstiftung des Bundes.

24.–26. März 2017
Donaueschingen

24.–26. März 2017
Donaueschingen

|Stimme|

upgrade

Ein Projekt des Netzwerk Neue Musik
Baden-Württemberg e.V.,
der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen e.V.
und der Kulturstiftung des Bundes.

Netzwerk Neue Musik
Baden-Württemberg e.V.

Gesellschaft der Musikfreunde

Kulturstiftung des Bundes

Programm

Foto: Holger Jung

8 **Kongressmoderation**
Philipp Schäffler

Während des gesamten Festivalkongresses:
NMZ Lehrredaktion

UPGRADE-Blog mit Philipp Krechlak/Holger Kurtz und SchülerInnen des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe

Programmänderungen vorbehalten

Freitag, 24. März 2017

16.00 Uhr | Bartók Saal
Begrüßung
OB der Stadt Donaueschingen Erik Pauly

Grußworte
Kirsten Haß, Kulturstiftung des Bundes
Dr. Andreas Wilts, Gesellschaft der Musikfreunde
Georg Riedmann, Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg

16.30 Uhr | Mozart Saal

8 **Singe-Begegnung und Warming-up**
für Jugendensembles und weitere Interessierte
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

16.30 Uhr | Bartók Saal
9 **Vortrag: Was die Neue Musik sey**
georges-nicolas wolff

19.00 Uhr Uhr | Bartók Saal

9 **Poesie und Narrheit**
Ergebnispräsentation des „Jahreszeiten“-Workshops

SchülerInnen des Fürstenberg Gymnasiums Donaueschingen

Musiklehrer: Christian Feierabend
Konzept und Leitung:
Jun. Prof. Dr. Johannes Voit, Eva Gödan

19.30 Uhr Uhr | Strawinsky Saal

11 **Konzert 1 | SWR Vokalensemble**
Lieblingsstücke
Zeitgenössische Chormusik exemplarisch vorgestellt

György Kurtág: Omaggio a Luigi Nono, op. 16

Heinz Holliger: Die Jahreszeiten für 16 Stimmen a cappella

Martin Smolka: Poema de Balkones nach Fragmenten von Federico Garcia Lorca für zwei gemischte Chöre

Leitung: Marcus Creed
Moderation: Dorothea Bossert

Samstag, 25. März 2017

9.15 Uhr | Mozart Saal

13 **Warming-up**
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

10.00–12.30 Uhr
Workshops

Workshop 1 | Hindemith/Schönberg Seminarraum

14 Experimentelle Musik für Vokalensembles. Dirigierworkshop mit praktischen Übungen
Rupert Huber

Workshop 2 | Mozart Saal

15 Der selbstsingende Chor – Verschiedene Wege zur Umsetzung von zeitgenössischer Musik für Stimme
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

Workshop 3 | Stockhausen Seminarraum

16 Geistliches und weltliches Repertoire für Laiensänger und die Qualitätsfrage in der Neuen Vokalmusik am Beispiel zweier Werkesammlungen des Schott-Verlages
Martina van Lengerich

Workshop 4 | Bartók Saal

17 Impulse für die Stimmpraxis – Stimmliche Besonderheiten in zeitgenössischen Kompositionen und praktische Übungen für das Erlernen neuer Stimmtechniken
Gabriele Hasler

Workshop 5 | Strawinsky Saal

18 „Fremdbestimmt?“ Ein Vocal-Workshop mit Jugendlichen und Erwachsenen zu einem im Vorfeld stattgefundenen Projekt
Truike van der Poel, Christoph Wehr,
AG Neue Musik Lessing-Gymnasium Lampertheim
mit Matthies Andresen, Jérôme Dath

14.00–16.30 Uhr
Fortsetzung der Workshops 1–4

17.00 Uhr | Strawinsky Saal

19 **Konzert 2 | Landesjugendchor Sachsen-Anhalt**
Leitung: *KMD Prof. Wolfgang Kupke*
Präsentation: *Sabine Noack*

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor

Robert Moran: Fisches Nachtgesang

John Rutter: It was a lover and his lass

Jiddische Volkslieder | Bearb.: Silke Zympel

21 **Landesjugendchor Brandenburg**
Leitung: *Prof. Hans-Peter Schurz*
Präsentation: *Jana Mai*

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor

Rupert Huber: o.k.

Gunther Erdmann: Vision “S” (Solo: Jana Tissen)

Knut Nystedt: Peace I leave with you

Ins Konzert integriert: Präsentation über Erarbeitung der beiden neuen Vokalkompositionen in den Landesjugendchören und Diskussion darüber

19.45 Uhr | Bartók Saal

23 **Vorstellung der Datenbank Neue Musik mit Erweiterungen im vokalen Bereich**
Ein Kooperationsprojekt des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V. und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

20.30 Uhr | Strawinsky Saal + Bartók Saal

23 **Konzert 3 | Neue Vocalsolisten Stuttgart**
Eine Reise durch die Welt der Neuen Vokalmusik

Lucia Ronchetti: Coins and Crosses für fünf Stimmen

Carola Bauckholt: Stroh für vier Stimmen

Claude Vivier: Love Songs für sechs Stimmen

Karlheinz Stockhausen: MENSCHEN HÖRT für sechs Stimmen

Christoph Ogiermann: Parole für vier Stimmen und Elektronik

(Moderation durch Ensemblemitglieder)

Sonntag, 26. März 2017

9.15 Uhr | Mozart Saal

25 **Warming-up**
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

10.00 Uhr | Strawinksy Saal

25 **Konzert 4 | Mitglieder des Landesjugendchors Baden-Württemberg**
Leitung: *Michael Alber*

Martin-Christoph Dieterich: Do dar niwiht ni was (UA)

Klaus Lang: Verlorene Linien

Claus-Steffen Mahnkopf: mehr wasser

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor

27 **Landesjugendchor Saar**
Leitung: *Kerstin Behnke*

Thomas Morley: Fyer, fyer

Benjamin Britten: We are the darkness in the heat of the day

Nikolaus Brass: Morgenstern

Michael Edgerton: Keltainen Huone

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor

12.00–15.30 Uhr | Bartók Saal

29 **Konferenz der Stimmen**
„Stimmliches Geschehen“ mit allen TeilnehmerInnen des Festivalkongresses
(inkl. gemeinsamer Mittagspause)

Freitag, 24. März 2017

Foto: privat

Moderation des Festivalkongress:
Philipp Schäffler

Schulmusikstudium in Weimar. Seit 2000 Lehrer für Musik und Globales Lernen am Christlichen Gymnasium Jena. Aufsätze, Lehrerfortbildungen, Radiosendungen und zahlreiche Schulprojekte. Moderator bei Jugendkonzerten der Jenaer Philharmonie sowie der Philharmonie Thüringen. Künstlerisch-organisatorischer Leiter des als Musiktheater konzipierten Jugendsymposiums New York 1952 (2002) der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Imaginata. Lehraufträge an der Universität Jena im Bereich der Historischen Pädagogik zu Fragen ästhetischer Erziehung und Bildung. Promotion an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar zur „Idee der Bildung im Schaffen von John Cage“.

16.30 Uhr | Mozart Saal

Singe-Begegnung und Warming-up
für Jugendensembles und weitere Interessierte
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

In der Singe-Begegnung wollen wir vielen Menschen begegnen und mit ihnen zusammen ein Einmal-Konzert entwickeln. Wir werden den Raum in Klang tauchen, über das Improvisieren mit unseren Stimmen Klanghäuser bauen, uns auf die intensive Zeit in Donaueschingen einstimmen, uns kennen lernen, schlicht: miteinander musizieren.

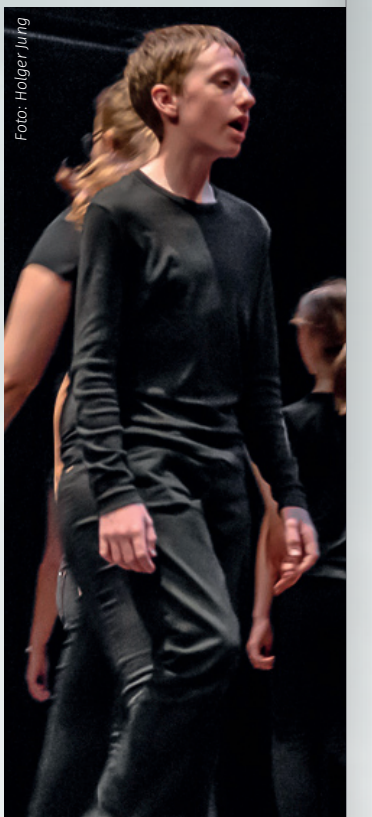

Foto: Holger Jung

16.30 Uhr | Bartók Saal

Vortrag: Was die Neue Musik sey
georges-nicolas wolff
„Die Anspielung auf Matthesson gibt Anlass den Standpunkt zu wechseln und einen anderen Blick auf die Neue Musik zu werfen, der sich nicht schon von vorneherein seines Gegenstandes sicher ist. Vielleicht ist der Sinn von Vermittlung erst von hier aus zu bestimmen.“

georges-nicolas wolff
Studium in Basel (Schola Cantorum bei Ina Lohr, Akademie der Musikschule bei Klaus Huber) und Hamburg (Philosophie bei K. Oehler, Formale Logik und Musikwissenschaft). Von 1970-75 Mitarbeiter von K. Stockhausen in Kürten. Dozent für Musiktheorie an der HfK in Bremen (bis 2012), Hochschule Nürnberg/Augsburg (2001 und 2002) und Hamburg (Akademie des Konservatoriums). Seit 2015 Projekt „historisch-informierte Musikpädagogik“ („Zur Polyphonisierung des Griffsatzes. Studien zu Bachs Methodik der polyphonen Orgelimprovisation“).

19.00 Uhr | Bartók Saal

Poesie und Narrheit
Ergebnispräsentation des „Jahreszeiten“-Workshops

SchülerInnen des Fürstenberg Gymnasiums Donaueschingen

Musiklehrer: Christian Feierabend
Konzept und Leitung:
Jun. Prof. Dr. Johannes Voit, Eva Gödan

Poesie und Narrheit

Jede Gesellschaft hat ihre verbindlichen Normen und stillschweigenden Vereinbarungen, welche Verhaltensweisen als „normal“ und welche als „abweichend“ eingestuft werden. KünstlerInnen wird häufig eine größere Freiheit zugestanden – bisweilen wird von ihnen sogar eine gewisse Abweichung von der Norm erwartet. Denjenigen, die aber zu sehr von den vereinbarten Regeln abweichen, drohten und drohen je nach Gesellschaftsform Haft, Vertreibung oder eine durch die Unbarmherzigkeit des freien Markts verordnete Bedeutungslosigkeit. Bekannt ist die Geschichte des psychisch kranken Dichters Friedrich Hölderlin, der sich einer psychiatrischen Zwangsbehandlung unterziehen musste, ehe er, als unheilbar entlassen, 36 Jahre lang ein von der Welt zurückgezogenes Leben in einem Turmzimmer fristete und als „Tübinger Attraktion“ von Schaulustigen begafft wurde.
NeuntklässlerInnen des Fürstenberg-Gymnasiums Donaueschingen haben sich in einer Projektwoche sowohl mit dem Leben und künstlerischen Schaffen Hölderlins als auch mit Heinz Holligers kongenialer Vertonung des Gedichtzyklus’ „Die Jahreszeiten“ auseinandergesetzt. Ausgehend von Hölderlins Schaffen sind sie der Frage nachgegangen, wie wir heute mit Menschen umgehen, die gesellschaftlichen Konventionen nicht entsprechen können oder wollen.

Foto: privat

Jun. Prof. Dr. Johannes Voit

Studierte Schulmusik, Komposition und Anglistik/Amerikanistik in Dresden und Norwich (England), Promotion in Musikwissenschaft. Während des Studiums Arbeit an verschiedenen Theatern als Opernchorsänger und musikalischer Assistent. Anschließend freischaffende Tätigkeit als Musikvermittler, Komponist, Opernchorsänger und Kulturmanager. Von 2012 bis 2015 Referent für Musikvermittlung der Kölner Philharmonie. Teilnehmer der ersten Körber Masterclass on Music Education. Mitbegründer des Duo Klangkulisse und des Ensemble für nicht gekonnte Musik sowie zweiter Vorsitzender des Büro für Konzertpädagogik. Stipendien des Siemens Arts Program, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Paul Sacher Stiftung Basel und Gewinner des „Junge-Ohren-Preis“. 2015 wurde er auf eine Juniorprofessur für Musikvermittlung an der Pädagogischen Hochschule und dem Max-Reger-Institut Karlsruhe berufen. Er konzipiert und realisiert regelmäßig Vermittlungsprojekte im Auftrag verschiedener Konzerthäuser, Festivals und Ensembles.

Eva Gödan

Foto: privat

Studierte Schulmusik in Dresden und Theaterpädagogik an der Universität der Künste in Berlin. Theater- und musikpädagogische Engagements und künstlerische Leitungen u.a. an mehreren Theaterhäusern in Berlin und Dresden, sowie an der Kölner Philharmonie und bei der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft Freiberg. Langjährige konzertpädagogische Beraterin des Jugendprogramms „freakquency“ der Dresdner Philharmonie. Vielfältige Dozenten, Lehr- und Jurytätigkeiten z.B. Yeah! Festival, TUSCH Berlin, Sächsische Bildungsagentur,GRUNDTVIG EU-Erwachsenenbildung, Musikalisches Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt, TU Dresden. Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung. Mitbegründerin des Duo Klangkulisse. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen das Wechselspiel von Theater, Musik und Performance sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit ungewöhnlichen Räumen und Orten.

19.30 Uhr | Strawinsky Saal

Konzert 1 | SWR Vokalensemble
Lieblingsstücke
Zeitgenössische Chormusik exemplarisch vorgestellt

György Kurtág: Omaggio a Luigi Nono, op. 16

Heinz Holliger: Die Jahreszeiten für 16 Stimmen a cappella

Martin Smolka: Poema de Balkones nach Fragmenten von Federico Garcia Lorca für zwei gemischte Chöre

Leitung: Marcus Creed
Moderation: Dorothea Bossert

Foto: Jürgen Altmann

SWR Vokalensemble

Der Rundfunkchor des SWR gehört zu den internationalen Spitzenensembles unter den Profichören. Seit siebzig Jahren widmet sich das Ensemble mit Leidenschaft und höchster sängerischer Kompetenz der exemplarischen Aufführung und Weiterentwicklung der Vokalmusik. Seit 1946 hat der SWR jährlich mehrere Kompositionsaufträge für seinen Chor vergeben. Über 250 neue Chorwerke hat das Ensemble uraufgeführt und dabei häufig das Unmögliche möglich und das Undenkbare denkbar gemacht. Neben der zeitgenössischen Musik widmet sich das SWR Vokalensemble vor allem den anspruchsvollen Chorwerken der Romantik und der klassischen Moderne.
Künstlerischer Leiter ist seit 2003 Marcus Creed. Unter seiner Leitung wurde das SWR Vokalensemble für seine kammermusikalische Interpretationskultur und seine stilsicheren Interpretationen vielfach ausgezeichnet, unter anderem viermal mit dem Echo Klassik. Seine Leidenschaft für die Neue Vokalmusik gibt das SWR Vokalensemble in seiner Akademie, seinen Patenchor-und Schulprojekten sowie eigens konzipierten Kinder-und Jugendkonzerten weiter. Für die Qualität seiner Musikvermittlungsarbeit wurde es mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Junge-Ohren-Preis“, dem „Echo Klassik für Kinder“ und dem Medienpreis „Leopold“.

Marcus Creed

Foto: Ralf Brunner

Der Dirigent ist an der Südküste Englands geboren und aufgewachsen. Er begann sein Studium am King‘s College in Cambridge, wo er Gelegenheit hatte im berühmten King’s College Choir zu singen. Weitere Studien führten ihn an die Christ Church in Oxford und die Guildhall School in London.
Ab 1977 lebte Marcus Creed in Berlin. Stationen seiner Arbeit waren die Deutsche Oper Berlin, die Hochschule der Künste sowie die Gruppe Neue Musik und das Scharoun Ensemble. Von 1987 bis 2001 war Marcus Creed künstlerischer Leiter des RIAS-Kammerchores. 1998 folgte er einem Ruf auf eine Dirigierprofessur an der Musikhochschule Köln. Seit 2003 ist Marcus Creed künstlerischer Leiter des SWR Vokalensembles. Das besondere Anliegen von Marcus Creed gilt mit diesem Ensemble der Wiederaufführung herausragender Kompositionen der jüngsten Vergangenheit, darunter z.B. Werke von Luigi Nono, György Kurtág, Wolfgang Rihm oder Heinz Holliger. Creed ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals der Alten und Neuen Musik, außerdem konzertiert er regelmäßig mit Spezialensembles der Alten sowie der Neuen Musik. Zudem leitet er seit 2015 den Kammerchor des Dänischen Rundfunks.
Seine CD-Veröffentlichungen wurden für ihre stilsicheren und klangsensiblen Interpretationen mit internationalen Auszeichnungen prämiert, darunter der Preis der deutschen Schallplattenkritik, der Edison Award, der Diapason d’Or, der Cannes Classical Award und der Echo Klassik.

Samstag, 25. März 2017

9.15 Uhr | Mozart Saal

Warming-up
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

10.00–12.30 Uhr
Workshops

14.00–16.30 Uhr
Fortsetzung der Workshops 1–4

Workshop 1 | Hindemith/Schönberg Seminarraum

Experimentelle Musik für Vokalensembles. Dirigierworkshop mit praktischen Übungen
Rupert Huber

Im Workshop „Experimentelle Musik für Vokalensembles“ geht es um eine unübliche Detailtreue, die sich weniger an den gewohnten Parametern der Neuen Musik orientiert als vielmehr an einer Stimmigkeit mit der Substanz des Werkes, das nicht herkömmlich notiert ist. Die Art der Dispositionsarbeit der Interpretierenden ist dabei eine ganz andere als bei der klassischen Musik.

Foto: privat

Rupert Huber
Dirigent, Komponist, Chorleiter und Performance-Künstler. Sein Schwerpunkt liegt auf Neuer Musik. Als Dirigent hunderte Uraufführungen von Stockhausen, Nono, Scelsi, Killmayer, Rihm, Furrer, Haas, Ospald, Lang, Moran u.a. bei: Donaueschinger Musiktage, Kammermusiktage Witten, Ruhr-Triennale, ARD-Anstalten mit den dortigen Orchestern und Chören sowie dem Ensemble Modern, Klangforum Wien, Musikfabrik, ÖENM u.v.a.m.. Als Chordirigent langjähriger Leiter des Chorwerk-Ruhr, des WDR-Rundfunkchores, der Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, des SWR-Vokalensemble. Von 1996-98 Professor für Chordirigieren an der Universität Graz. Kompositionsstudium am Mozarteum in Salzburg. Sein kompositorischer Schwerpunkt liegt in der Vokalmusik, dort in einem Bereich, der authentisch vokal orientiert ist: Es geht um Melos-orientierten Gesang, der sowohl von einer werkhaften Attitüde möglichst frei ist, als auch von einer exogenen, funktionalen Zeitauffassung. Dabei spielen veränderte Bewusstseinszustände eine große Rolle, ebenso eine bewusste Bezugnahme auf Cage, Feldman und Christou. Als Performance-Künstler gründete Huber 1982 das „Ensemble Spinario“, mit dem eine Reihe radikal spartenübergreifender Projekte realisiert wurden.

Workshop 2 | Mozart Saal

Der selbstsingende Chor – Verschiedene Wege zur Umsetzung von zeitgenössischer Musik für Stimme
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht
In Zusammenarbeit mit der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg

In unterschiedlichen Ansätzen werden wir uns Klangwelten sowie Sprech- und Vokaltechniken der zeitgenössischen Musik erschließen. Die Ansatzpunkte im Workshop: Improvisationen, klangliche Weiterentwicklung klassischer Vorlagen, Ausschnitte aus Kompositionen unserer Zeit. Im Zusammenspiel mit dem Kosmos „szenische Arbeit“ ergeben sich unzählige Möglichkeiten, das Chorsingen neu zu erfahren. Wir stellen Modelle vor, die gute Möglichkeiten gerade in der Arbeit mit Laienchören bieten. Der Begriff „selbstsingend“ bedeutet die Übertragung der Führungsverantwortung auf alle am künstlerischen Prozess Beteiligten.

Foto: Werner Rolli

Wolfgang Beuschel
Studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Heidelberg-Mannheim Schulmusik und an der Universität Heidelberg Germanistik. Nach Engagements in Pforzheim, Aachen, Basel, Konstanz, Luzern, an der Oper in Zürich und dem Deutschen Schauspielhaus in Hamburg arbeitet er nun als Rezitator, Schauspieler, Regisseur und Coach. Leiter des schweizweit einzigen Weiterbildungsprojekts für Kulturschaffende in Zürich, Regisseur in Résidence des Atelier Vocaloe d'Alsace mit Sitz in Colmar. Er unterrichtet Auftrittskompetenz an der ZHAW in Winterthur am Institut für angewandte Medienwissenschaft. Erforscht und entwickelt u.a. mit Chorleiter Klaus Brecht szenische Chor- und Raumprojekte.

Foto: privat

Klaus Brecht
Studierte in Heidelberg Schulmusik und Musikwissenschaft, in Frankfurt bei Hellmuth Rilling Chorleitung. Seit Gründung der Landesmusikakademie Baden Württemberg dort als Dozent, Musikpädagoge, Chorleiter und Stimmbildner tätig. Herausgebertätigkeit bei den Verlagen Klett, Reclam, Schott und Carus. In musikpädagogischen Seminaren und Workshops, als Chorleiter und Juror engagiert er sich bundesweit und im europäischen Ausland für alle wichtigen Verbände. Dirigent des Kammerchores Tritonus, seit mehr als 20 Jahren Chorleiter/Organisator des internationalen Festivals C.H.O.I.R. und außerdem mit dem professionellen, international besetzten Orpheus Vokalensemble der Akademie aktiv. Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim.

Workshop 3 | Stockhausen Seminarraum

Geistliches und weltliches Repertoire für Laiensänger und die Qualitätsfrage in der Neuen Vokalmusik am Beispiel zweier Werkesammlungen des Schott-Verlages
Martina van Lengerich

In diesem Workshop werden zeitgenössische Kompositionen vorgestellt, die das Repertoire von Laienchören reizvoll ergänzen können. Sowohl Fragen nach der Qualität und möglichen Beurteilungskriterien für neue Werke als auch Fragen nach einer adäquaten Vermittlung sollen thematisiert werden. Einige Werke werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam angesungen.

Werkesammlungen: „Segne und behüte uns“ – Schott Edition ED 21229, „DA PACEM - FRIEDEN“ – Schott Edition ED 21177

Foto: privat

Martina van Lengerich

Studierte Instrumentalpädagogik und künstlerisches Hauptfach Klavier bei Prof. Albrecht Schwinger an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Katholische Kirchenmusik (A-Examen) – Orgel bei Prof. Almut Rößler, Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Raimund Wippermann und Prof. Volker Hempfling. Gründung und Leitung des Chores der Kunstakademie Düsseldorf von 1989-1995. Konzerttätigkeit als Pianistin, Organistin, Begleiterin, Chorleiterin, Dirigentin. 1996 bis 2003 Kantorin in St. Laurentius, Herz-Jesu, St. Joseph, Coesfeld. Seit Oktober 2003 Domkantorin am Freiburger Münster. Stellvertretende Leiterin der Domsingschule, Leiterin der Mädchenkantorei am Freiburger Münster und der Kantorenschola, sowie Stimmbildnerin. Dozentin für Chorleitung bei Werkwochen der Erzdiözese Freiburg. Erster Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2010 in der Kategorie „Kinderchöre bis 13 Jahre“ mit der Mädchenkantorei am Freiburger Münster, 2014 „Gold“ beim Internationalen Chorwettbewerb Verona in der Kategorie „Frauenchöre“ sowie Sonderpreis für das Pflichtwerk. Zahlreiche Konzerte mit verschiedenen Uraufführungen in Kirchen, Kathedralen und Konzertsälen im In- und Ausland (Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Russland, Kanada, USA und China). Vielzählige Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. 2014 wurde sie zur Mitherausgeberin der Fachzeitschrift Musik und Kirche berufen. Jurorin beim Deutschen Chorwettbewerb. 2017 Berufung in den Beirat Chor des Deutschen Musikrates.

Workshop 4 | Bartók Saal

Impulse für die Stimmpraxis – Stimmliche Besonderheiten in zeitgenössischen Kompositionen und praktische Übungen für das Erlernen neuer Stimmtechniken
Gabriele Hasler
Gastensemble: neomania ensemble.Freiburg

Im Workshop „Sprachmusik“ geht es um die sinnliche Begegnung von Wort und Klang. Das geschriebene Wort wird zu gesprochenem Wort wird zu gesungenem Wort und erzeugt so aus sich selbst heraus Rhythmen und Melodien, die nur noch erlauscht und umgesetzt werden wollen. Im Zentrum des Workshops steht die Hasler-Komposition „vier heit“. Der einfache dreistimmige Chorsatz wird gemeinsam untersucht, die gefundenen Bausteine und Materialien neu zusammengefügt, gedehnt, variiert... Planend oder improvisierend, unisono oder in der chaotischen Ursuppe vieler Stimmen – es entstehen Unikate im spannenden Grenzland zwischen Sprache und Musik.

Foto: Schöllkopf

Gabriele Hasler

Seit 1980 als Stimm-und Klangkünstlerin im Bereich Jazz und improvisierter Musik tätig. Sie erhielt zahlreiche Preise und Kompositionsaufträge und veröffentlicht auf ihrem eigenen CD-Label. Für das Goethe-Institut war sie in Nordafrika, Südasien, Togo und in der Türkei unterwegs. Sie war langjährige musikalische Partnerin des Dichters Oskar Pastior. Aktuell arbeitet sie u.a. im Duo mit dem Schlagzeuger Günter Baby Sommer. Sie gründete den Improchor Bremen, führt Klangbäder mit Chören durch und forscht zum Thema musikalische Schwarmintelligenz. 2016 feierte sie den 100jährigen Geburtstag von Dada mit einem großen Simultangedicht.
www.gabrielehasler.de

Workshop 5 | Strawinsky Saal

„Fremdbestimmt?“ Ein Vocal-Workshop mit Jugendlichen und Erwachsenen zu einem im Vorfeld stattgefundenen Projekt
Truike van der Poel, Christoph Wehr, AG Neue Musik Lessing-Gymnasium Lampertheim mit Matthies Andresen, Jérôme Dath

Das Ziel: Stimme expressiv einsetzen, Präsenz zeigen, Zuhören und gehört werden, Emanzipation der Alltagsgeräusche! Der Weg: Sprache, Stimme, Klang, Körper, Kommunikation. Was passiert mit uns, wenn wir Kontakt zu anderen aufnehmen? Wir stellen uns aus, um wahrgenommen zu werden und bekommen Antworten auf die Zeichen, die wir setzen. Doch Kommunikationswege sind dynamisch, Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung unterscheiden sich. Wie finden wir das Ziel der Verständigung bei sich verändernden Wegen? Wer setzt die Zeichen zusammen?

Truike van der Poel

Foto: privat

Die niederländische Mezzosopranistin studierte zunächst Altphilologie in Leiden, anschließend Chorleitung und Gesang in Rotterdam und Den Haag. Ihre Neugier auf Unbekanntes führte sie im Laufe der Jahre immer mehr zu zeitgenössischer Musik und experimentellem Musiktheater, ohne aber die Verbindung zur klassischen Kammermusik zu kappen. Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit Werken von u.a. René Leibowitz, Salvatore Sciarrino, Carola Bauckholt, Sofia Gubaidulina, Erik Oña, Fausto Romitelli, Caspar Johannes Walter. Seit 2007 Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart und dadurch Gast bei vielen internationalen Festivals und Konzertserien. Darüber hinaus wird sie gern als Vokal-Solistin der zeitgenössischen und improvisierten Musik verpflichtet.

Christoph Wehr

Foto: privat

Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge. Studierte angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität, Gießen und schloss anschließend ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater, Hannover ab. Interesse an der Verbindung von Theorie und Praxis in pädagogisch anleitender Arbeit von Workshops und szenischen Projekten. Von 2002-2014 Dozent für Grundlagenunterricht und szenische Darstellung an der Arturo Schauspielschule in Köln. Anfang 2013 gründete er in Köln die Bildungsinitiative drama-TISCH, deren zentrales Arbeitsfeld die allgemeinbildende Schule ist. drama-TISCH definiert kulturelle Bildung in einem soziologischen Kontext: (Junge) Menschen sollen die Barriere zur Kultur und zum Spiel überwinden, indem sie eigenständig tätig werden und so Teilhaber des Kulturbegriffs werden. www.drama-tisch.de

Foto: Holger Manigk

17.00 Uhr | Strawinsky Saal

Konzert 2 | Landesjugendchöre Sachsen-Anhalt und Brandenburg
Darin integriert: Präsentation über Erarbeitung der beiden neuen Vokalkompositionen in den Landesjugendchören und Diskussion darüber

Landesjugendchor Sachsen-Anhalt
Leitung: KMD Prof. Wolfgang Kupke
Präsentation: Sabine Noack

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor
Auftragskomposition für die Landesjugendchöre bei „upgrade“

Robert Moran: Fisches Nachtgesang
Coach: *Rupert Huber*

Dieses Werk entstand im Rahmen der chor.com 2015 und dem Projekt „Frisch komponiert!“ nach einer Idee von Rupert Huber in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband e.V. | UA bei der chor.com 2015

John Rutter: It was a lover and his lass

Jiddische Volkslieder | Bearb.: Silke Zympel
- Tumbalalaika
- Du solsst nischt gejn mit keijn andere mejdelech
- Un as der Rebe singt

Landesjugendchor Sachsen-Anhalt

Der Landesjugendchor Sachsen-Anhalt ist eines der Spitzenensembles des Landes Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des A-cappella-Gesanges. In diesem Chor treffen sich junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, um dreimal jährlich intensive Probenphasen durchzuführen, die durch Konzertreisen gekrönt werden. Das Repertoire des Chores umfasst in fünf Jahrhunderten Musikgeschichte wichtige Standards weltlicher und geistlicher Chormusik. 2008 führte der Landesjugendchor in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Rundfunk-Jugendchor Wernigerode und dem Händelfestspielorchester Halle Johann Sebastian Bachs „h-Moll-Messe“ in verschiedenen Städten Deutschlands und in Brüssel auf. Im Juni 2009 war der Chor gemeinsam mit dem Landesjugendchor Niedersachsen im Rahmen der Händel-Festspiele in Halle und Göttingen mit der Aufführung des Oratoriums „Israel in Egypt“ von Georg Friedrich Händel vor ausverkauften Häusern zu Gast.
Gegründet 1995 durch Friedrich Krell, den Gründer und ehemaligen Leiter des Rundfunk-Jugendchores Wernigerode, hat das Ensemble inzwischen nicht nur dort und in anderen Bundesländern einen festen Platz in der Chorlandschaft eingenommen, sondern auch auf Konzertreisen im Ausland. Im Juni 2007 wurde der Landesjugendchor mit dem Förderpreis der enviaM Kulturförderung ausgezeichnet.

Foto: privat

Leitung: KMD Prof. Wolfgang Kupke

Studierte in Halle/Saale Kirchenmusik. Wesentliche Prägung während des Studiums und in den nachfolgenden Jahren erhielt er durch die Dirigenten Walter Bruhns, Volker Rohde und Helmuth Rilling und die Organisten Wolfram Zöllner, Johannes Schäfer und Hans-Günther Wauer. Von 1983 bis 2000 war er an der St.-Blasii-Kirche zu Nordhausen tätig. 1998 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen, im gleichen Jahr berief ihn die Kirchenleitung der Kirchenprovinz Sachsen zum Landeskirchenmusikdirektor. Seit April 2000 ist er als Rektor und Professor für Dirigieren an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale tätig. Im Februar 2001 übernahm er die Leitung des Landesjugendchores Sachsen-Anhalt. Von 2004 bis 2012 war Wolfgang Kupke auch Präsident des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt. Für seine künstlerische Arbeit mit Jugendlichen wurde er 2012 mit dem „Bundesverdienstkreuz am Bande“ ausgezeichnet.

Landesjugendchor Brandenburg
Leitung: Prof. Hans-Peter Schurz
Präsentation: Jana Mai

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor
Auftragskomposition für die Landesjugendchöre bei „upgrade“

Rupert Huber: o.k.
Coach: Rupert Huber

Dieses Werk entstand im Rahmen der chor.com 2015 und dem Projekt „Frisch komponiert!“ nach einer Idee von Rupert Huber in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband e.V. I UA bei der chor.com 2015

Gunther Erdmann: Vision “S” (Solo: Jana Tissen)

Knut Nystedt: Peace I leave with you

Foto: Autor unbekannt

Landesjugendchor Brandenburg

Der Landesjugendchor Brandenburg wurde 1992 auf Initiative des Landesmusikrates Brandenburg e.V. gegründet. Seitdem steht er unter der künstlerischen Leitung von Prof. Hans-Peter Schurz und wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert. Die ca. 36 Mitglieder, größtenteils Studierende im Alter zwischen 19–30 Jahren, kommen aus dem gesamten Land Brandenburg und treffen sich etwa fünfmal im Jahr zu intensiven Arbeitsphasen. In diesen entsteht ein anspruchsvolles Repertoire, das von traditioneller Vokalmusik bis hin zu unterschiedlicher geistlicher und weltlicher Chorliteratur aller Musikepochen reicht.
Neben A-cappella-Konzerten in Brandenburg und Berlin wirkte das Ensemble auch bei chorsinfonischen Werken von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart oder Carl Orff mit. Darüber hinaus erhielt der Chor verschiedene Auszeichnungen und Preise und ist auf mehreren CDs zu erleben. Konzertreisen führten den Chor u.a. in die Türkei, nach Lettland, Österreich, Italien, Brasilien, Norwegen, Chile und Polen, Südafrika, Spanien, Nicaragua und Portugal.

www.ljc-brandenburg.de

Leitung: Prof. Hans-Peter Schurz

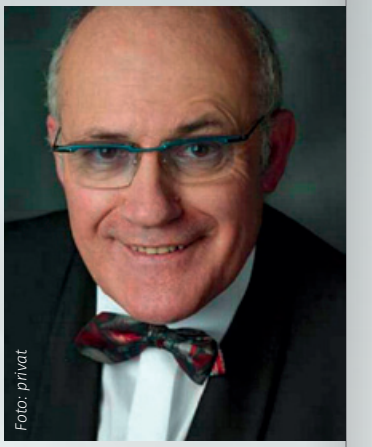
Foto: privat

Studierte Musikpädagogik und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und anschließend Chor- und Ensembleleitung an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer am Karl-Friedrich-Schinkel-Gymnasium Neuruppin (1967-2004) gründete Hans-Peter Schurz den Märkischen Jugendchor, den Neuruppiner A-cappella-Chor, den Kammerchor „Jeunesse“ Berlin und den Landesjugendchor Brandenburg. Alle Ensembles führte er zu nationalen und internationalen Erfolgen. Gegenwärtig leitet er den A-cappella-Chor und den Landesjugendchor.
Zudem arbeitete er von 1980-1994 als Honorardozent für Chorleitung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2005 unterrichtet er im Lehrauftrag der Staatlichen Universität „Zeferino Vaz“, Abteilung Musik in Campinas (Brasilien) das Fach Chorleitung und wurde 2006 zum künstlerischen „Professor Honorario de Regencia Coral/Universidade Estadual de Campinas“ berufen. Für seine Verdienste um die Chormusik wurde Hans-Peter Schurz 2004 mit dem „Bundesverdienstkreuz am Bande“ ausgezeichnet.

19.45 Uhr | Bartók Saal

Vorstellung der Datenbank Neue Musik mit Erweiterungen im vokalen Bereich

Ein Kooperationsprojekt des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V. und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen
www.datenbankneuemusik.de

20.30 Uhr | Strawinsky Saal + Bártok Saal

Konzert 3 | Neue Vocalsolisten Stuttgart
Eine Reise durch die Welt der Neuen Vokalmusik

Lucia Ronchetti: Coins and Crosses für fünf Stimmen

Carola Bauckholt: Stroh für vier Stimmen

Claude Vivier: Love Songs für sechs Stimmen

Karlheinz Stockhausen: MENSCHEN HÖRT für sechs Stimmen

Christoph Ogiermann: Parole für vier Stimmen und Elektronik

Moderation: Ensemblemitglieder

Johanna Zimmer, Sopran
Susanne Leitz-Lorey, Sopran
Truike van der Poel, Mezzosopran
Martin Nagy, Tenor
Guillermo Anzorena, Bariton
Andreas Fischer, Bass

Foto: Martin Sigmund

Neue Vocalsolisten Stuttgart

Die sieben Konzert- und Opernsolisten verstehen sich als Forscher und Entdecker, die im beständigen Austausch mit arrivierten und jungen KomponistInnen nach neuen Klängen, Stimmtechniken und vokalen Ausdrucksformen suchen. Dabei bewegen sich die SängerInnen insbesondere auf dem Terrain des zeitgenössischen Musiktheaters, interdisziplinär verknüpft mit elektronischen Medien, visueller Kunst, Literatur sowie Alter Musik. Vor diesem Hintergrund haben die Neuen Vocalsolisten das Genre des vokalen Kammer-Musik-Theaters geprägt, unter anderem mit Werken von Lucia Ronchetti, Luciano Berio, Carola Bauckholt, Luca Francesconi, Claude Vivier, Georges Aperghis, Dieter Schnebel, Simon Steen-Andersen und François Sarhan. Ihre regelmäßigen Partner sind Kammermusik- und Neue Musik-Ensembles, Orchester und Festivals weltweit. Seit einigen Jahren sind ihre Erfahrungen und ihr Know-How zunehmend gefragt in Workshops und Meisterklassen für InterpretInnen und KomponistInnen gegenwärtiger Vokalmusik.

neuevocalsolisten.de

Sonntag, 26. März 2017

9.15 Uhr | Mozart Saal

Warming-up
Wolfgang Beuschel, Klaus Brecht

10.00 Uhr | Strawinksy Saal

Konzert 4 | Mitglieder des Landesjugendchors Baden-Württemberg und Landesjugendchor Saar

Darin integriert: Diskussion über Erarbeitung der beiden neuen Vokalkompositionen

Mitglieder des Landesjugendchors Baden-Württemberg
Leitung: *Michael Alber*

Martin-Christoph Dieterich: Do dar niwiht ni was (UA)

Klaus Lang: Verlorene Linien

Claus-Steffen Mahnkopf: mehr wasser
Coach: *Rupert Huber*
Dieses Werk entstand im Rahmen der chor.com 2015 und dem Projekt „Frisch komponiert!“ nach einer Idee von Rupert Huber in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband e.V.
UA bei der chor.com 2015

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor
Auftragskomposition für die Landesjugendchöre bei „upgrade“

Landesjugendchor Baden-Württemberg

Schon seit 1979 haben junge, besonders begabte SängerInnen in Baden-Württemberg die Möglichkeit im Landesjugendchor Baden-Württemberg herausragende musikalische Arbeit zu erleben. In konzentrierter einwöchiger Projektarbeit wird mit einem bekannten Dirigenten auf professionellem Niveau ein Konzertprogramm einstudiert, das dann in mehreren Abschlusskonzerten im ganzen Landesgebiet zu Gehör gebracht wird.
Die etwa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Regel zwischen 15 und 25 Jahren alt. Die Jugendlichen treffen sich zweimal im Jahr, normalerweise in den Pfingst- und den Herbstferien. Neben oratorischen Werken und konzertanten Opernaufführungen hat sich der Chor besonders mit anspruchsvoller weltlicher und geistlicher A-cappella-Literatur beschäftigt. Künstlerischer Leiter des Chores ist Prof. Dan-Olof Stenlund, Geschäftsführer ist Daniel Roos. Gastdirigenten wie Denis Rouger, Martin Schmidt, Michael Alber oder Jan Scheerer bereichern die musikalische Arbeit. Im Frühjahr 2016 gestaltete der LJC die vielumjubelten Aufführungen von Edvard Griegs „Peer Gynt“ mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen unter Ola Rudner.
Der Chor ist eine Fördermaßnahme des Landes Baden-Württemberg, Träger ist der Landesmusikrat Baden-Württemberg.

Foto: Erik Burger

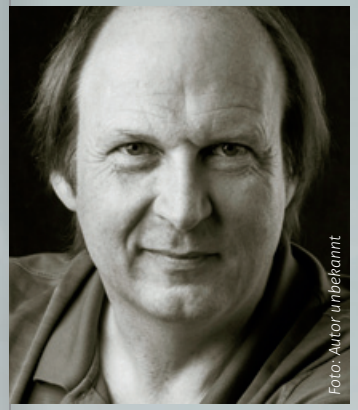

Foto: Autor unbekannt

Leitung: Michael Alber
Von 1993 bis 2012 war Michael Alber Chordirektor des Staatsopernchors Stuttgart, mit dem er insgesamt neun Mal den Titel „Opernchor des Jahres“ errang. Seit 2012 ist er Professor für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Zahlreiche Konzerte, Einstudierungen und Produktionen verbinden ihn mit dem Rias Kammerchor, dem bayerischen Rundfunkchor, SWR Vokalensemble, Choeur Radio France. Weitere Engagements führten ihn zur Ruhrtriennale, wo er mit Chorwerk Ruhr mehrere Opern, darunter Helmut Lachenmanns „Schwefelhölzchen“, erarbeitete und Konzerte mit Werken von Lachenmann und Stockhausen dirigierte. Alber ist Dirigent zahlreicher Uraufführungen (z. B. von Hans Thomalla und Marco Stroppa) und pflegt sowohl die kammermusikalisch besetzte A-cappella-Literatur aller Epochen als auch die großbesetzte oratorische Literatur und Chorsymphonik. Neben vielen Rundfunkmitschnitten und CD-Produktionen liegen Einspielungen mit dem Deutschen Kammerchor und mehrere CDs mit dem Orpheus Vokalensemble, darunter die Ersteinspielung der Chorwerke Franz Schrekers, vor.

Landesjugendchor Saar

Thomas Morley: Fyer, fyer

Benjamin Britten: We are the darkness in the heat of the day

Nikolaus Brass: Morgenstern
Coach: Rupert Huber
Dieses Werk enstand im Rahmen der chor.com 2015 und dem Projekt „Frisch komponiert!“ nach einer Idee von Rupert Huber in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Chorverband e.V.
UA bei der chor.com 2015

Michael Edgerton: Keltainen Huone

Iris ter Schiphorst: KONZEPTE zu FLÄCHE(N) für Chor
Auftragskomposition für die Landesjugendchöre bei „upgrade“

Foto: Eric Wilhelm

LandesJugendChor Saar

Der LJC Saar wurde 2008 vom Saarländischen Chorverband ins Leben gerufen, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich stimmlich, musikalisch und persönlich weiterzuentwickeln und auf hohem Niveau Chormusik zu erleben. Der junge Chor kann bereits auf eine Vielzahl von Konzerten im In- und Ausland (Luxemburg, Südafrika, Frankreich), sowie auf Rundfunkübertragungen zurückblicken. Darunter: Auftritte beim Tag der Deutschen Einheit in Anwesenheit von Bundespräsident und Bundeskanzlerin, beim Festakt zum Jubiläum des 60. Jahrestages des Saarreferendums vom 23. Oktober 1955 oder in gemeinsamen Konzerten mit dem Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg oder der Chapelle de la Vigne.
Erfolge konnte der LJC beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt verzeichnen. Im Internationalen Chorwettbewerb gelang ein erster Preis in der Kategorie „Alte Musik/Klassik“, ein zweiter Preis in der Kategorie „Moderne“, sowie der Hauptpreis „Bester Chor aller Kategorien“. Die Leitung des Chores lag von seiner Gründung bis zum Ende des Jahres 2014 in den Händen des jetzigen Münsteraner Domkapellmeisters Alexander Lauer und wird seither von Angela Lösch und Michael Marz organisatorisch und stimmbildnerisch geleitet. Seit Januar 2017 hat das Ensemble in Kerstin Behnke eine neue künstlerische Leiterin.

Leitung: Kerstin Behnke

Foto: Paul Bullinger

Studierte zunächst Schulmusik in ihrer Heimatstadt Hamburg, bevor sie ihr Kapellmeisterstudium an der Universität der Künste bei Prof. Mathias Husmann absolvierte. Sie leitet den senatsgeförderten Oratorienchor Berliner Cappella und den Kammerchor TONIKUM und wird international als Chor- und Orchesterdirigentin engagiert. So leitete sie Einstudierungen beim RIAS-Kammerchor, ist regelmäßiger Gast bei der Filharmonia Pomorska und arbeitete mit Orchestern wie der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem neuen barockorchester berlin und dem Konzerthausorchester Berlin. Nach vierjähriger Professurvertretung an der Musikhochschule Lübeck folgt sie im Sommer 2017 dem Ruf an die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Kerstin Behnke initiiert Kompositionen Neuer Musik für Chor, die sie – insbesondere im Rahmen des Kompositionspreises der Berliner Cappella – aus der Taufe hebt. Sie hat unter anderem Werke der Komponistinnen Lili Boulanger, Augusta Holmés, Marianne Martines und Emilie Mayer erstmals seit ihrer Entstehungszeit wieder aufgeführt und zum Teil in Neuausgaben herausgegeben. Mit dem Kammerchor TONIKUM entwickelt sie neue Konzertkonzepte, die die innere Beteiligung des Publikums über das Hören der Musik hinaus intensivieren.

12.00–15.30 Uhr | Bartók Saal

Konferenz der Stimmen

„Stimmliches Geschehen“ mit allen TeilnehmerInnen des Festivalkongresses
Zusammengestellt von Christoph Ogiermann

(inkl. gemeinsamer Mittagspause)

Die „Konferenz“ bündelt Musik- , Gesprächs -, und Diskussionsbeiträge von, mit und unter den TeilnehmerInnen. Ziel der „Konferenz“ ist ein Forum mit Rückschau auf die Tage des Festivals, aber auch noch unerhörte Beiträge und Statements finden hier Platz. Eine von den Beiträgen unabhängige und für Alle einsehbare Zeitstruktur ermöglicht unplanbare Zusammentreffen und (Denk-) Folgen, auf die „man nicht kommen würde“. Eine große Uhr und ein Programmplan wird für TeilnehmerInnen und ZuhörerInnen die Struktur stets präsent und durchsichtig halten.

Foto: Dirk Kopler

Christoph Ogiermann

Beginnt 1990 auf Anregung von Erwin Koch-Raphael zu komponieren, schreibt seither Musik. Mitarbeit bei Tanz- und Theaterprojekten in Bremen, Berlin und Düsseldorf. Tätigkeit als Rezitator, Sänger, Geiger und Pianist in den Bereichen Freie Improvisation und europäische Kunstmusiken. Abschluß des Kompositionsstudiums an der Hochschule für Künste Bremen bei Younghi Pagh-Paan im Winter 1999/2000. Weitere wichtige musikalische und philosophische Studien bei Georges Nicolas Wolff und Nicolas Schalz. Aufenthalt im Archivio Luigi Nono/Venedig. Gastdozent für Komposition und Improvisation in Pitea/Schweden und Gastkomponist am Institut für Elektronische Musik und Akustik Graz und im Studio für Elektronische Musik der Technischen Universität Berlin. Er war Stipendiat der Heinrich Stobel Stiftung Freiburg i. Br. und Stipendiat der Cité des Artes, Paris, Einladung als Dozent für Komposition und Elektronik in Edingurgh und Queretaro. 2012 Kunstpreis (Musik) der Akademie der Künste Berlin. Er ist Mitbegründer des Ensembles „KLANK“, Mitglied der projektgruppe neue musik bremen und Künstlerischer Leiter der Reihe REM für elektronische Musik.

Impressum

Projektorganisation

Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V.
Katharina Weißenborn, Helga Maria Craubner
Amt für Kultur, Tourismus und Marketing der Stadt Donaueschingen
Dr. Lina Mell

Redaktion: Fabian Ober
Gestaltung: plonk-art.de

Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V.
Siemensstraße 13
70469 Stuttgart

Tel.: 0711 6290515
Fax: 0711 6290516
E-Mail: info@neuemusikbw.de
Internetangebot: neuemusikbw.de

Vereinsregister-Eintrag: VR 721105

1. Vorstand: Georg Riedmann
(Vorsitzender)
2. Vorstand: Christine Fischer
(Stellvertretende Vorsitzende)
Sven Kestel (Schatzmeister)

Geschäftsführung:
Helga Maria Craubner,
Katharina Weißenborn

upgrade

ist ein Projekt des Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V., der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen e.V. und der Kulturstiftung des Bundes.

Netzwerk Neue Musik Baden-Württemberg e.V.

Gesellschaft der Musikfreunde

Kulturstiftung des Bundes

Partner:

Donau Eschingen – Die Quelle und mehr

SWR

SCHOTT www.schott-music.com

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

nmz neue musikzeitung

Medienpartner von upgrade

Konzeptionelle Beratung

Christine Fischer
Christina Hollmann
Christoph Ogiermann
Philipp Schäffler